

**Veranstaltungs-
referent****Frank Grünert**

FOTO: A. LÖSCHE

Vogelschießen fällt 2020 aus

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Bund und Länder haben sich am Mittwoch darauf verständigt, wegen der Corona-Pandemie Großveranstaltungen bis 31. August abzusagen. Davon betroffen ist auch das Rudolstädter Vogelschießen.

1. Herr Grünert, kam diese Nachricht für Sie überraschend?

Ich habe bis zuletzt gehofft, dass wir auch in dieser bewegten Zeit unser wunderbares Traditionsfest veranstalten dürfen. Aber es war zu erwarten, dass auch im August noch keine Großveranstaltungen stattfinden können, da sich dort sehr viele Menschen nahe sind und ausgelassen miteinander feiern. Das Übertragungsrisiko des infektiösen Corona-Virus ist einfach zu hoch.

2. Was bedeutet dies für die Schausteller?

Diese leidenschaftlichen Menschen führen ein „Leben fürs Erleben“. Mit der Absage sämtlicher bevorstehender Volksfeste wird ihnen die Arbeit genommen. Ihre Existenzen sind bedroht. Die letzten Einnahmen erzielten sie auf den Weihnachtsmärkten.

Über 5000 Schausteller-Familien sorgten bisher jährlich auf fast 10.000 Festen in ganz Deutschland für Freude und soziales Miteinander aller Generationen. Sie halten damit die 1200-jährige Tradition der Volksfeste aufrecht. Jetzt hofft der Deutsche Schaustellerbund, dass für die Firmen ein Rettungsschirm gespannt wird, der ihnen und den etwa 55.000 Arbeitskräften ein Überleben bis in das Jahr 2021 ermöglicht.

3. Welche Auswirkungen hat diese Entscheidung für weitere Veranstaltungen in Rudolstadt?

Ich denke, dass bald wieder kleinere Veranstaltungen, zum Beispiel im Schillerhaus, in der Stadtbibliothek oder an den Bauernhäusern, stattfinden können. Jetzt sind wir herausgefordert, Konzepte zu entwickeln, die der gegenwärtigen Situation entsprechen.